

Erfahrungen mit kooperativen Lehrmethoden

Beitrag von „barmeliton“ vom 15. Juni 2013 17:10

... sind durchweg schlecht.

Denn nur gut erzogene, ausgeglichene und zufriedene Kinder sind von Natur aus neugierig, Alle Kinder (in meiner Schule ca. 80%) die zu Hause vor dem TV oder PC kaltgestellt werden sind in der Regel äußerste desinteressiert an schulischer Bildung. Die Freiheiten von kooperativen Lernformen werden von diesen (lerngestörten) Kindern nicht als Chance gesehen. Vielmehr aber als eine Möglichkeit zu machen was sie wollen im Unterricht. Das bedeutet an meiner Schule im Hamburger Problembezirk dass man Kooperative Lernformen mit disziplinlosem Chaos gleichsetzen kann. Deswegen versuche ich sie auch tunlichst zu vermeiden. Wer sich ERNSTHAFT mit diesen Lernformen beschäftigt stellt fest, dass die schwächsten Schüler dabei am wenigsten lernen.

Dass sie aber immer noch als Allheilmittel in der Lehrerausbildung gelten ist ein stiller Skandal. Wer aber an einem gut vorsortiertem Gymnasium arbeitet mag das vielleicht anders sehen.